

# **Indikator im Blickpunkt: Kriterien der Hochschulwahl und Ranking-Nutzung**



**Auswertung aus dem  
CHE-Ranking**

**Cort-Denis Hachmeister  
Dr. Mareike Hennings**

**November 2007**

CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH

Verler Str. 6

DE-33332 Gütersloh

Telefon: (05241) 97 61 0

Telefax: (05241) 9761 40

E-Mail: [info@che.de](mailto:info@che.de)

Internet: [www.che.de](http://www.che.de)

ISBN 978-3-939589-64-8

## Inhaltsverzeichnis

<b>IM BLICKPUNKT: KRITERIEN DER HOCHSCHULWAHL</b> .....	<b>4</b>
<b>STUDIENORTWAHL AKTUELL STUDIERENDER – BEFRAGUNGEN IM RAHMEN DES CHE-HOCHSCHULRANKINGS</b> .....	<b>4</b>
METHODE .....	4
ERGEBNISSE .....	5
<b>STUDIENORTWAHL UND RANKINGNUTZUNG VON ABITURIENTINNEN UND ABITURIENTEN – CHE/EINSTIEG-STUDIE „EINFLUSSFAKTOREN DER STUDIENENTSCHEIDUNG“</b> .....	<b>7</b>
METHODE .....	7
ERGEBNISSE .....	7
<b>DISKUSSION</b> .....	<b>10</b>
HOCHSCHULWAHLGRÜNDE UND INFORMATIONSSUCHE .....	10
BEDEUTUNG VON RANKINGS .....	11
<b>FAZIT</b> .....	<b>12</b>

## Im Blickpunkt: Kriterien der Hochschulwahl

„Welche Kriterien legen Schülerinnen und Schüler bei der Wahl ihrer Hochschule an?“ und „Wie kann ich Studieninteressierte davon überzeugen, an meiner Hochschule zu studieren?“ Dies fragen sich nicht nur die Verantwortlichen von privaten Hochschulen, sondern zunehmend auch solche an öffentlichen Hochschulen. Hierbei sollten nicht vorschnell in der Hochschulstadt liegende Gründe (Heimatsnähe, ansässige Freunde und Verwandte, Attraktivität der Stadt) als ausschlaggebend für die Hochschulwahl angenommen werden, die nicht beeinflusst werden können. Die vorliegende Studie zeigt, dass Studierende großes Gewicht auch auf fachliche Aspekte und auf den Ruf der Hochschule legen. Ein großer Anteil von Studierenden nutzt Rankings als Orientierungshilfe bei der Hochschulwahl.

Im vorliegenden Papier werden Ergebnisse zweier CHE-Studien vorgestellt, die sich mit der Hochschulwahl im Allgemeinen und der Nutzung von Rankings im Besonderen befassen. Im ersten Abschnitt werden Ergebnisse der jährlichen Befragungen von *Studierenden der höheren Fachsemester* im Rahmen des CHE-HochschulRankings präsentiert. Im zweiten Abschnitt folgen dann Ergebnisse einer Befragung von *Schülerinnen und Schülern*, die das CHE in Kooperation mit der EINSTIEG GmbH durchgeführt hat<sup>1</sup>. In der Diskussion werden die Befunde mit den Ergebnissen weiterer einschlägiger Untersuchungen zum Thema in Beziehung gesetzt.

## Studienortwahl aktuell Studierender – Befragungen im Rahmen des CHE-HochschulRankings

### **Methoden**

In einem 3-Jahres-Rhythmus untersucht das Centrum für Hochschulentwicklung die bundesweit meiststudierten Fächer für das CHE-HochschulRanking. Für die vorliegende Auswertung wurden Daten aus einem kompletten Erhebungszyklus, den Jahren 2005 bis 2007, verwendet.

Für das CHE-HochschulRanking werden – neben anderen Teilerhebungen – die Studierenden zu ihrer Studiensituation befragt.<sup>2</sup> Eine Frage aus dem Fragebogen, die nicht in das CHE-HochschulRanking einfließt und die für diese Studie ausgewertet wurde, lautet: „Wie wichtig waren die folgenden Faktoren für die Wahl der Hochschule?“ Die Wichtigkeit folgender Aspekte sollte eingeschätzt werden:<sup>3</sup>

- Fachliche Gründe (Spezielle Schwerpunkte, Studienfach nur hier angeboten)
- Nähe zum Heimatort

---

<sup>1</sup> Hachmeister, C.-D., Harde, M. E., Langer, M. F. (2007). Einflussfaktoren der Studienentscheidung. CHE-Arbeitspapier 95.

Online: [http://www.che.de/downloads/Einfluss\\_auf\\_Studienentscheidung\\_AP95.pdf](http://www.che.de/downloads/Einfluss_auf_Studienentscheidung_AP95.pdf)

<sup>2</sup> vgl. Berghoff, S.; Federkeil, G.; Giebisch, P.; Hachmeister, C.-D.; Hennings, M.; Müller-Böling, D. (2007). CHE-HochschulRanking 2007 - Vorgehensweise und Indikatoren, Gütersloh, 2007. Online: [http://www.che.de/downloads/Methoden\\_2007\\_AP88.pdf](http://www.che.de/downloads/Methoden_2007_AP88.pdf)

<sup>3</sup> Muster der Fragebögen sind online verfügbar unter: <http://www.che-ranking.de/cms/?getObject=66&GetName=CHE-HochschulRanking+Frageboegen&getLang=de>

- Verwandte / Partner / Bekannte am Hochschulort
- Attraktiver Hochschulort
- Guter Ruf von Hochschule und Professoren
- Gute Ranking-Ergebnisse<sup>4</sup>

Die Studierenden beurteilen die oben genannten Aspekte auf einer sechsstufigen Skala von 1 (sehr wichtig) bis 6 (gar nicht wichtig). Für diese Auswertung wird die Auswahl der Stufen 1 oder 2 als hohe subjektive Wichtigkeit der Aspekte und die Auswahl der Stufen 5 oder 6 als niedrige subjektive Wichtigkeit der Aspekte interpretiert.

## **Ergebnisse**

Am wichtigsten sind den Studierenden die fachlichen Gründe, also dass sie an dem Studienort das Fach ihrer Wahl und die Vertiefungsrichtung ihrer Wahl belegen können. Insgesamt 66% der Studierenden kreuzen auf der sechsstufigen Beurteilungsskala eine 1 oder eine 2 an und bringen damit zum Ausdruck, dass dieser Aspekt bei ihrer Hochschulwahl ein großes Gewicht hatte.

Auch dem Ruf der Hochschule und der Professoren wird von 59% der Studierenden eine große Bedeutung zugeschrieben. Nur bei 11% der Studierenden ließen die Antworten darauf schließen, dass sie dem Ruf von Hochschule und Professoren eine geringe Bedeutung beimessen.

Weniger einig sind sich die Studierenden bei der Einstufung der Wichtigkeit der Aspekte „Nähe zum Heimatort“ und „Attraktiver Hochschulort“. Den 58% bzw. 51% der Studierenden, die diesem eine große Wichtigkeit zusprechen, stehen 22% bzw. 21% der Studierenden gegenüber, die dies für weniger wichtig halten.

**Tabelle 1: Kriterien der Hochschulwahl (Mittelwert der Beurteilungen und Anteile der Studierenden, die auf der sechsstufigen Skala 1 oder 2 (hohe Wichtigkeit) bzw. 5 oder 6 (niedrige Wichtigkeit) ankreuzten**

<b>Gründe</b>	<b>Mittelwert</b>	<b>Anteil 1 und 2 (hohe Wichtigkeit)</b>	<b>Anteil 5 und 6 (niedrige Wichtigkeit)</b>
Fachliche Gründe	2,3	66%	11%
Guter Ruf von Hochschule und Professoren	2,6	59%	11%
Nähe zum Heimatort	2,8	58%	22%
Attraktiver Hochschulort	3,0	51%	21%
Gute Ranking-Ergebnisse	3,5	34%	30%
Verwandte / Partner / Bekannte am Hochschulort	3,9	32%	45%

<sup>4</sup> Für die letzte Erhebung des 3-Jahres-Zyklus wurden noch zwei zu beurteilende Aspekte hinzugefügt („Keine oder geringe Studiengebühren“ und „Zuweisung durch ZVS / einzige Hochschule die zugesagt hat“). Diese werden für diese Auswertung nicht verwendet, weil die Daten nicht für einen kompletten Zyklus vorliegen.

Insgesamt 34% der Studierenden geben rückblickend an, dass die Ranking-Ergebnisse bei der Hochschulwahl eine wichtige Rolle gespielt haben. Für immerhin 32% der Studierenden spielten die Verwandten, Partner und Bekannten am Hochschulort eine wichtige Rolle bei der Wahl. Demgegenüber stehen aber 45% Studierende, die dies ganz unwichtig fanden. Es bestehen aber studienfachspezifische Unterschiede hinsichtlich der Ranking-Nutzung. Studierende der Betriebswirtschaft, der Medizin, der Ingenieurwissenschaften (an Universitäten) und der Psychologie geben zu über 40% an, dass ihnen die guten Ranking-Ergebnisse bei der Hochschulwahl wichtig waren. In den Sozialwissenschaften, Germanistik und Geschichte geben jeweils weniger als 25% der Studierenden an, dass ihnen dies wichtig war.

Der Anteil derjenigen Studierenden, die fachliche Gründe als wichtig für ihre Hochschulwahl bezeichnen, liegt in jedem Studienbereich über 50%. Die größte Zustimmung erfährt dieser Punkt jedoch von den Studierenden der Betriebswirtschaft, der Ingenieurwissenschaften und der Mathematik.

**Tabelle 2: Kriterien der Hochschulwahl nach Fächern (Anteil derjenigen Studierenden, welche auf einer sechsstufigen Skala die Stufen 1 und 2 (hohe Wichtigkeit) angekreuzt haben)**

<i>Fach</i>	<i>gute Ranking-Ergebnisse</i>	<i>guter Ruf</i>	<i>fachliche Gründe</i>	<i>Nähe zum Heimatort</i>	<i>Verwandte am Hochschulort</i>	<i>attraktiver Hochschulort</i>
Jura	36,9%	62,2%	51,5%	56,2%	35,4%	65,5%
BWL (Uni)	40,1%	60,7%	66,2%	52,5%	32,2%	63,7%
BWL (FH)	41,6%	64,3%	77,2%	53,6%	24,4%	52,9%
VWL	38,4%	61,9%	62,2%	46,2%	36,0%	70,0%
Sozialwissenschaften/ Soziologie/Pol.-Wiss./	20,4%	46,3%	61,7%	50,9%	36,6%	58,8%
Mathematik	31,1%	56,6%	69,9%	63,0%	34,9%	47,5%
Physik	34,7%	55,9%	57,6%	55,9%	31,7%	53,7%
Chemie	30,6%	59,3%	60,9%	62,6%	36,2%	49,0%
Biologie	31,9%	59,5%	58,5%	57,7%	37,2%	50,3%
Medizin	42,7%	63,3%	56,5%	58,3%	40,5%	56,6%
Elektrotechnik (Uni)	47,0%	72,2%	75,2%	55,9%	27,1%	51,7%
Maschinenbau (Uni)	41,4%	68,0%	79,9%	53,7%	23,7%	45,0%
Psychologie	41,5%	58,2%	52,3%	56,4%	38,0%	48,1%
Germanistik	23,2%	45,3%	50,7%	61,4%	41,5%	49,1%
Geschichte	23,7%	50,0%	53,8%	61,0%	38,5%	51,9%
Elektrotechnik (FH)	37,4%	66,2%	79,7%	65,0%	27,5%	41,9%
Maschinenbau (FH)	37,6%	65,8%	78,0%	62,0%	24,9%	41,8%

Am wenigsten heimatverbunden zeigen sich die angehenden Volkswirte: 46% räumen der Nähe von Studien- und Heimatort eine hohe Wichtigkeit ein. In Elektrotechnik und Maschinenbau an Fachhochschulen sind es 65% bzw. 62% der Studierenden, die diesem Punkt rückblickend eine hohe Wichtigkeit zuschreiben.

Auf einen attraktiven Hochschulort legen besonders viele Studierende (jeweils über 60%) der Rechtswissenschaften und der universitären Wirtschaftswissenschaften Wert.

# **Studienortwahl und Rankingnutzung von Abiturientinnen und Abiturienten – CHE/Einstieg-Studie „Einflussfaktoren der Studienentscheidung“**

## ***Methode***

In einer Studie des CHE in Kooperation mit EINSTIEG<sup>5</sup> wurden knapp 3.600 Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse der Oberstufe zum Teil online, zum Teil mittels eines in Schulen verteilten Fragebogens zu ihrem Studienwahlverhalten befragt. Unter anderem wurde nach den Gründen der Fach-, Hochschul- und Ortswahl und nach der Bekanntheit und Nutzung von Rankings und deren Wichtigkeit für die eigene Studienwahl gefragt.

## ***Ergebnisse***

Der wichtigste Grund für die Hochschulwahl ist das fachliche Interesse, das an derjenigen Hochschule verfolgt werden kann. Auch die „gute Ausstattung“ und die „Atmosphäre“ waren den Schülerinnen und Schülern äußerst wichtig. Vor die Frage gestellt, ob diese Aspekte für ihre Hochschulwahl eine wichtige Rolle spielen würden, gaben jeweils rund 90 Prozent an, dass dies genau oder eher zutreffen würde (Stufen 1+2 auf einer 4-stufigen Skala von 1-trifft genau zu bis 4-trifft gar nicht zu). Als fast genauso wichtig wurden die Aspekte „Services für StudienanfängerInnen und Studierende“, „Höhe der Studiengebühren“, „gute Betreuungsverhältnisse“, „günstige Lebensbedingungen“ beurteilt. Service und Finanzen spielen also ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Studienentscheidung. Ein „guter Ruf der Hochschule“ ist 81% der Schülerinnen und Schüler wichtig.

Die Gründe der Studienfach-, Hochschul- und Ortswahl konnten zu sieben Dimensionen (Heimat- und Elternnähe, Freizeit und Atmosphäre, Soziale Gerechtigkeit, Betreuung und Service, Möglichkeiten zur persönlicher Entfaltung, Berufschancen, Eigene Neigungen und Begabungen) zusammengefasst werden.

Bei der Abfrage der Wichtigkeit diverser Hochschulwahlgründe wurde nicht explizit auf die Wichtigkeit eines guten Ranking-Ergebnisses der Hochschule eingegangen. Gleichwohl sind einige der als wichtig erachteten Aspekte (Ausstattung, Services, Höhe der Studiengebühren, Betreuungsverhältnisse, Lebensbedingungen (Miete), Ruf der Hochschule, Lehrangebot, Hochschulgröße aber alle Aspekte, die z.B. im CHE-HochschulRanking aufgegriffen wurden.

---

5 Hachmeister, C.-D., Harde, M. E., Langer, M. F. (2007). Einflussfaktoren der Studienentscheidung. CHE-Arbeitspapier 95. Online: [http://www.che.de/downloads/Einfluss\\_auf\\_Studienentscheidung\\_AP95.pdf](http://www.che.de/downloads/Einfluss_auf_Studienentscheidung_AP95.pdf)

**Tabelle 3: Gründe für die Hochschulwahl von Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen**

<b>Hochschulwahlgründe</b>	<b>Mittelwert*</b>	<b>Stufen 1+2 in Prozent*</b>
Studienangebot entsprechend fachlichem Interesse	1,16	100%
gute Ausstattung	1,65	90%
Atmosphäre am Hochschulort	1,68	89%
Services für StudienanfängerInnen und Studierende	1,89	82%
Höhe der Studiengebühren	1,90	75%
gute Betreuungsverhältnisse	1,94	79%
günstige Lebensbedingungen	1,95	78%
guter Ruf der Hochschule	1,96	81%
vielfältiges Lehrangebot	2,02	73%
Angebote "drumherum" (Mensa, Wohnheim, Sport)	2,03	74%
Chancengleichheit für Männer und Frauen	2,27	60%
Freizeitangebot	2,41	56%
Nähe zum Heimatort	2,64	45%
Hochschule nicht zu groß	2,82	34%
Hochschulort vertraut	3,20	18%
Eltern/Verwandte/Freunde am Ort	3,22	19%

Anm.: \*=Auf einer Skala von 1 - trifft genau zu bis 4 - trifft gar nicht zu

An anderer Stelle in der Befragung wurden die Schülerinnen und Schüler explizit nach der Wichtigkeit von Rankings für ihre Studienentscheidung gefragt. Rund 25% der Befragten gaben an, dies noch nicht einschätzen zu können. Die Antworten derjenigen, die dies bereits einschätzen konnten, sind in Tabelle 4 dokumentiert. Für nur 6% der Befragten waren Rankings für die Studienentscheidung „sehr wichtig“, für weitere 42 % jedoch „eher wichtig“.

**Tabelle 4: Wichtigkeit von Rankings für die Studienentscheidung von Schülerinnen und Schülern**

<b>Bewertung der Wichtigkeit</b>	<b>Anteil</b>
sehr wichtig	6%
eher wichtig	42%
eher unwichtig	36%
sehr unwichtig	16%

Weiterhin wurde gefragt, welche Hochschulrankings den Schülerinnen und Schülern schon bekannt seien und welche sie bereits genutzt hätten. Am bekanntesten unter den Schülern war das CHE-HochschulRanking, wenn man die Zahl derjenigen Personen ermittelt, die dieses Ranking entweder unter dem Namen „CHE-HochschulRanking“, „ZEIT-Hochschulranking“ oder auch „stern-Hochschulranking“ kannten<sup>6</sup>. Knapp über 30% der Schülerinnen und Schüler hatten es zum Zeitpunkt der Befragung – ca. ein halbes Jahr vor Schulabschluss – schon genutzt. Ebenfalls verhältnismäßig gut bekannt waren die Rankings der Magazine Spiegel und Focus.

**Tabelle 5: Bekanntheit und Nutzung von Rankings bei Schülerinnen und Schülern der Abschlussklasse**

<b>Hochschulranking</b>	<b>bekannt (%)</b>	<b>genutzt (%)</b>
CHE oder DIE ZEIT oder stern <sup>7</sup>	71%	31%
Der Spiegel	47%	22%
Focus	43%	15%
stern	41%	17%
DIE ZEIT	38%	20%
Handelsblatt	16%	3%
Karriere	14%	6%
Wirtschaftswoche	12%	4%
CHE	8%	8%
THES World Ranking	8%	4%
CEWS Gleichstellungsranking	3%	2%
Shanghai-Ranking	3%	3%

<sup>6</sup> Das CHE HochschulRanking erschien 1998 in Kooperation mit der Stiftung Warentest, von 1999-2004 in Kooperation mit dem Magazin stern und wird seit 2005 in Kooperation mit der Wochenzeitung DIE ZEIT veröffentlicht (online: <http://www.das-ranking.de>).

<sup>7</sup> Hier werden die Anteile derjenigen Schülerinnen und Schüler angegeben, die das Ranking unter mindestens einem oder auch mehreren dieser Begriffe (Synonyme für das CHE-HochschulRanking) kannten.

## Diskussion

### ***Hochschulwahlgründe und Informationssuche***

Sowohl in der Befragung der aktuellen Studierenden im Rahmen der Erhebungen des CHE-HochschulRankings als auch in der Befragung der Schülerinnen in der CHE-/EINSTIEG-Studie zeigt sich die gleiche Rangfolge von Hochschulwahlgründen. Die meisten Studierenden und alle Schüler geben erwartungsgemäß den fachlichen Gründen eine hohe Wichtigkeit. Schon weniger Studierende räumen dem guten Ruf ihrer Hochschule und der Nähe zum Heimatort eine hohe Wichtigkeit ein. Das Vorhandensein von Eltern und Verwandten am Hochschulort ist für viele Studierende und Studieninteressierte nachrangig (vgl. Tabellen 1 und 3).

Der Befund, dass den fachlichen Gründen eine hohe Wichtigkeit zugeschrieben wird und dass demgegenüber das Vorhandensein von Eltern und Verwandten am Hochschulort nachrangig ist, wird auch in anderen Studien bestätigt: Das HIS fragte die Studienanfängerinnen und -anfänger nach den Gründen für ihre Hochschulwahl. Der Aspekt, dass das Studienangebot dem eigenen fachlichen Interesse entspricht, ist hier der wichtigste für die StudienanfängerInnen. Weiterhin sehr wichtig ist die Nähe zum Heimatort, die von rund zwei Dritteln der StudienanfängerInnen als wichtig für die Studienwahl eingeschätzt wurde. An dritter Stelle folgt bereits der Aspekt „guter Ruf der Hochschule“ (57%).<sup>8</sup>

Alle drei Untersuchungen unterstreichen die herausragende Wichtigkeit fachlicher Aspekte bei der Hochschulwahl. Für *StudienanfängerInnen und Studierende* sind die Nähe zum Heimatort sowie der gute Ruf der Hochschule weitere wichtige Gründe. Die *SchülerInnen* halten dagegen die Nähe zum Heimatort für nicht so wichtig für ihre Entscheidung. Entweder, die Heimatnähe spielt für die zukünftige Studierendengeneration keine so große Rolle mehr, oder die SchülerInnen erwarten zunächst, dass dieser Aspekt keine große Rolle spielen wird, landen aber letztendlich doch an einer Hochschule in Heimatnähe.

Um sich darüber zu informieren, welche Hochschulen ihre Kriterien am besten erfüllen, nutzen SchülerInnen am häufigsten das Internet. Weitere stark genutzte Informationsquellen sind Infomaterialien der Hochschulen, Freunde, Medien, Eltern und Verwandte sowie andere Studierende. Hochschulrankings sind nach den Ergebnissen des HIS von 65% der StudienanfängerInnen und von 49% der SchülerInnen genutzt worden, rund die Hälfte der StudienanfängerInnen und 28% der SchülerInnen fanden sie in besonderem Maße nützlich<sup>9 10 11</sup>.

---

<sup>8</sup> Heine, C.; Kerst, C.; Sommer D. (2007). Studienanfänger im Wintersemester 2005/06, HIS: Forum Hochschule 1/2007. Online: [http://www.his.de/pdf/pub\\_fh/fh-200701.pdf](http://www.his.de/pdf/pub_fh/fh-200701.pdf)

<sup>9</sup> Stufen 1+2 auf einer 5-stufigen Skala von „in hohem Maße genutzt/nützlich“ bis „überhaupt nicht genutzt/nützlich“

<sup>10</sup> Heine, C., Willich, J. (2006). Informationsverhalten und Entscheidungsfindung bei der Studien- und Ausbildungswahl. HIS: Forum Hochschule 3/2006. Online: [http://www.his.de/pdf/pub\\_fh/fh-200603.pdf](http://www.his.de/pdf/pub_fh/fh-200603.pdf)

## **Bedeutung von Rankings**

Von den für das CHE-Ranking befragten Studierenden gaben im Nachhinein 34% an, dass ihnen gute Ranking-Ergebnisse wichtig für die Hochschulwahl waren (Stufen 1 und 2 auf einer sechsstufigen Skala). In einer Befragung des HIS fanden 31% der StudienanfängerInnen ein gutes Ranking-Ergebnis wichtig für ihre Hochschulwahl (Stufen 1 und 2 auf einer fünfstufigen Skala).<sup>12</sup>

Es zeigen sich fachspezifische Unterschiede: In Jura, in den Wirtschaftswissenschaften, in den Ingenieurwissenschaften und in Psychologie schreiben jeweils über 35% der Studierenden guten Ranking-Ergebnissen eine große Wichtigkeit bei der Hochschulwahl zu. Weniger als 25% der Germanistik- und Geschichte-Studierenden geben Rankings diese Wichtigkeit bei der Hochschulwahl (vgl. Tabelle 2).

In einer vergleichbaren Befragung des HIS fanden sich ebenfalls fachspezifische Unterschiede: Hier ist beispielsweise deutlich mehr angehenden Juristen ein gutes Ranking-Ergebnis bei der Hochschulwahl wichtig (48%) als Studierenden aus der Fächergruppe der Sprach- und Kulturwissenschaften (25%). In den Fächergruppen Mathematik/Naturwissenschaften, Medizin, Wirtschaft- und Sozialwissenschaften und Ingenieurwissenschaften halten rund ein Drittel der Studienanfänger Rankings für wichtig für die eigene Studienentscheidung.<sup>13</sup>

Rankings werden einer Studie von Heise<sup>14</sup> zufolge nicht nur genutzt, um zu überprüfen, welche Hochschule für das gewählte Fach am besten geeignet ist (33% der Ranking-NutzerInnen). 53% der in der Studie befragten Ranking-NutzerInnen hatten Rankings genutzt um sich „grundsätzlich zu orientieren“, 44% der Ranking-NutzerInnen hatten diese genutzt um sich *nachträglich* zu vergewissern, wie die gewählte Hochschule abgeschnitten hat.

Der Aspekt „gutes Ranking-Ergebnis“ der Hochschule wird von den StudienanfängerInnen der HIS-Befragung und in der Befragung der Studierenden im Rahmen des CHE-HochschulRankings als ungefähr gleich wichtig für die Studienentscheidung bewertet. Jeweils rund 30 Prozent halten Rankings im Rückblick für besonders wichtig für die Studienentscheidung. Dagegen betrachtet knapp die Hälfte der SchülerInnen Rankings als wichtig („sehr wichtig“ oder „eher wichtig“). Bei einem Vergleich dieser Studien sind die unterschiedlichen Skalen der Untersuchungen zu berücksichtigen.

---

<sup>11</sup> Heine, C.; Kerst, C.; Sommer D. (2007). Studienanfänger im Wintersemester 2005/06, HIS: Forum Hochschule 1/2007. Online: [http://www.his.de/pdf/pub\\_fh/fh-200701.pdf](http://www.his.de/pdf/pub_fh/fh-200701.pdf)

<sup>12</sup> ebd.

<sup>13</sup> ebd.

<sup>14</sup> Heise, S. (2001). „Wo Professorenkinder studieren“ – zum Einfluss von Hochschulrankings auf die Studienwahl. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität Bielefeld, 2001

## **Fazit**

Wollen Hochschullehrende oder Hochschulmarketing-Verantwortliche Abiturientinnen und Abiturienten von einem Studium an der eigenen Hochschule überzeugen, so sollten sie besonders fachliche Aspekte in den Vordergrund rücken: Vertiefungsrichtungen und Studienschwerpunkte, die dem eigenen Interesse entsprechen, sind den angehenden Akademikerinnen und Akademikern wichtig. In allen hier aufgeführten Studien erhält der Aspekt, dass das Studienangebot dem eigenen fachlichen Interesse entsprechen muss, höchste Zustimmungswerte.

Gleichwohl lohnt es sich auch, auf andere Vorzüge der eigenen Hochschule (z.B. gute Ausstattung, gute Serviceleistungen, guter Ruf) aber auch des Hochschulstandortes (Attraktivität und Atmosphäre aber auch z.B. günstige Lebenshaltungskosten) hinzuweisen.

Mit guten Ranking-Ergebnissen können Hochschulen bei den Studieninteressierten der verschiedenen Fächer nicht gleichmäßig gut punkten. Während ein gutes Abschneiden der Hochschule in Rankings von vielen Studierenden und Studieninteressierten der Rechts-, Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften für wichtig gehalten wird, sind es in den Sprach- und Kulturwissenschaften schon deutlich weniger Studierende, die auf ein gutes Abschneiden in Rankings durch ihre Hochschule Wert legen. Dennoch geben insgesamt zwei Drittel aller Studienanfänger an, Rankings genutzt zu haben und rund die Hälfte der Studienanfänger fand es nützlich.

Das vorliegende Arbeitspapier erscheint in der Reihe „Indikator im Blickpunkt“. Alle Arbeitspapiere aus dieser Reihe sind unter [www.che-ranking.de](http://www.che-ranking.de) kostenlos als PDF verfügbar. Bisher erschienen: „Erfindungsmeldungen in den Naturwissenschaften, Humanmedizin und Pharmazie“, „Hochschulsport“, „Das Teilzeitstudium“, „Die Studienorte - Wohnen und Verkehr“, „Die Ausstattung der Hochschulen aus Sicht der Studierenden im Bundesländervergleich“ und „Universitätsbibliotheken für Geisteswissenschaften aus der Sicht der Studierenden“.

Kontakt:

Cort-Denis Hachmeister

E-Mail: [cort-denis.hachmeister@che-ranking.de](mailto:cort-denis.hachmeister@che-ranking.de)

05241-9761-35

Dr. Mareike Hennings

E-Mail: [mareike.hennings@che-ranking.de](mailto:mareike.hennings@che-ranking.de)

05241-9761-42

ISBN 978-3-939589-64-8